



Guatemala Stadt, Ende Juni 2017

Notizen eines deutschen Anwalts in Guatemala (25)

Drei Szenen zu Drogen, Politik und 4 Idioten

1. 26.6.: Pressekonferenz der Staatsanwaltschaft: die USA hat formell die Auslieferung López Bonillas, von 2012-2015 Innenminister, beantragt. Gegen Zahlung von mindestens 1.5 Mio \$ soll er u.a. Transporte des Zeta-Kartells garantiert und mit Polizei eskortiert haben. Daneben hat er in Guatemala noch drei offene Korruptionsverfahren. Er ist ex-Oberstleutnant und stammt wie Pérez Molina aus dem Counterinsurgency Geheimdienst. Anfang Juni wurde schon die Auslieferung von R. Baldetti beantragt, ebenso wegen Verschwörung zum Drogenhandel und krimineller Vereinigung. Sie hat noch 5 offene Verfahren in Guatemala.

2. 27.6.: New York, Sitzung im UN-Gebäude: Anwesend u.a. die Geldgeber der CICIG, deren Chef, die Generalstaatsanwältin Aldana, der Präsident des obersten Gerichts. Abwesend: Präsident Morales. Vor einem Jahr gefiel ihm die Runde noch, diesmal meinte er, die Doners hätten ja auch keinen Präsidenten geschickt. 10 Tage vorher war er noch in den USA zum Gipfel mit den Nachbarländern und dem US-Vize Pence über Justiz und Sicherheit in der Region. Alle Generalstaatsanwälte waren da, ausser Guatemalas. Die Ausrede: Die USA hätten sie nicht eingeladen; die stellten klar, dass sie damit nichts zu tun hatten.

3. 21.6.: Pressegespräch in der Botschaft der USA in Guatemala: Ihr Chefdiplomat im Land,

US-Botschafter Robinson, nennt vier Abgeordnete Guatemalas schlicht "Idioten"! Die hatten zusammen mit dem Sonderbotschafter Guatemalas für Migration, Mérida, in den USA eine Firma für 1 Mio \$ beauftragt, im Kongress für die Ablösung von Velásquez (CICIG), von Botschafter Robinson und einen Kurswechsel der USA zu werben. Sie hoffen auf Trump und wollten nachhelfen. Schon im letzten Jahr hatten 23 Abgeordnete vorgeschlagen, Robinson "non grata" zu erklären (Notizen 19). Mérida ist enger Freund des Präsidenten, und wir können sicher sein, dass Morales eingeweiht war; das Migrationsthema diene wohl eher der Verschleierung, ist doch die Aussenpolitik der Regierung offiziell eine andere. Heute weigern sich die fünf, die Herkunft der Gelder offen zu legen, was Gegenstand von Strafvermittlungen ist, zumal sie den Schein erwecken wollten, offiziell zu handeln. Das Geld kann aus dem Haushalt stammen, illegal sein oder direkt von den Eliten kommen.

Der Sprecher der vier Genies ist der Abgeordnete Linares Beltranena: pathetisch, egoman, rechtsradikal und Rassist. Zuletzt war seine Immunität aufgehoben worden, weil er einer zwergwüchsigen Aktivistin gesagt hatte, Behinderte würden ohnehin nur kosten und nichts beitragen.

Der Widerstand gegen die Reformen und die CICIG ist gross, und nimmt jeden Tag absurde Formen an; die 3 Szenen beschreiben das. In Guatemala waren spätestens ab 2012 Staat und organisierte Kriminalität verschmolzen und der Staat im Dienst der Mafia. Das war eine neue Qualität, auch wenn man es



kommen sah. Dabei ist es kein Zufall, dass es hohe Geheimdienstoffiziere sind, die das System perfektionierten. Es entstand während des Krieges, reifte langsam und war von den Eliten gewollt und den USA toleriert. Korruption ist Macht und macht willfährig. Sie bekommen und bekommen von den Korrupten alles: Schürfrechte, das Scheitern der Steuerreformen, Monopolgarantien, Privatisierung und die Kontrolle über Staat und Justiz; und natürlich die Verfolgung des Widerstandes.

Die Fusion von Staat und organisierter Kriminalität scheint der letzte Schritt auf dem Weg zum gescheiterten Staat und Morales scheint das in Kauf zu nehmen, wenn er es denn begreift. Die Isolierung von Thelma Aldana, seiner obersten Strafverfolgerin, hat infantile Züge, da er ihr die Verfolgung von Sohn und Bruder (Notizen 20) übelnimmt; er ist längst zum Feind von Robinson, Velásquez und Aldana geworden und damit auch der Reformen. Er glaubte seinen Militärberatern, es sei möglich, den Chef der CICIG und den US Botschafter loszuwerden, um dann 2018 einen genehmen Generalstaatsanwalt zu suchen, um 2019 unter sich das Ende der CICIG zu feiern. Das war und ist die gemeinsame Strategie des Status Quo, nur sind die vier Genies erst einmal aufgelaufen. Robinson wurde routinemässig tatsächlich abberufen, aber sein Nachfolger vertritt die gleiche Linie, die ohnehin Aussenpolitik der USA ist; und am gleichen Tag wurde bekannt, dass Verlásquez von der UNO im Amt bestätigt wurde. Kurz vorher musste Morales seinen Sonderbotschafter entlassen und die StA spürt dann auch noch der Herkunft der Gelder für die Lobbyarbeit nach.

Die vier "Idioten" haben einen wahren Geniestreich gelandet. Es ist halt schwer zu verstehen, dass das Imperium, das sie seit der Konterrevolution 1954 immer gestützt hat, heute eher auf andere Pferde setzt. Was hatte Reagan damals über Somoza in Nicaragua gesagt? "Er ist ein Hurensohn, aber es ist unser Hurensohn." Beltranena Linares ist nicht mehr ihr Hurensohn, nicht mal mehr ein nützlicher Idiot; nur noch "Idiot". Die Interessen der USA heute erlauben keine totale Fusion mehr von Staat und Kriminalität, wenn sie die nicht kontrollieren können. Ihr erschien es ohnehin provokativ, dass Pérez Molina, während seine Leute Drogen in die USA einfuhrten, im Ausland für die Freigabe der Drogen eintrat. Das war damals schon ein Treppenwitz und wird jetzt noch interessanter, wo Baldetti die Auslieferung akzeptiert hat. Auch wenn sie hier noch offene Verfahren hat, signalisiert sie damit die Bereitschaft zur Kooperation. Sollte sie wirklich genug Infos haben, bringt das sicher nicht nur Pérez Molina zum Zittern. Und sie in Gefahr!

Ps. Ich will noch ein Buch erwähnen, das auf seine Weise beiträgt, dass Dinge ins Rollen kommen. Edgar Rubio Castañeda, aktiver und mittlerweile suspendierter Oberst, stellte im Juni sein Buch "Desde el Cuartel" vor. Es analysiert die geschichtliche und aktuelle Rolle der Oligarchie; er nennt sie mit Namen, auch ihre Verbrechen und die Geiselnahme eines Staates, den es nie wirklich gab. Auch wenn er nichts wirklich Neues sagt (und kaum vom Krieg spricht), ist es doch sehr unerwartet, solche Dinge von einem Offizier zu hören.

Miguel Mörth